Sympathisches Zentrum im Werdenberg

Lebensraum für persönliche Entfaltung

gemeinde buchs

IMPRESSUM

Herausgeberin
Politische Gemeinde Buchs
9471 Buchs SG 1
Informationen zur Gemeinde erhalten Sie auch unter www.buchs-sg.ch

Konzept, Texte, Redaktion
Heini Schwendener

Publikationskommission
Martin Hutter
Peter Sutter
Gerold Mosimann

Fotos
Heini Schwendener
Hansruedi Rohrer
Walter Roggensinger
Paul Schawalder
Gerold Mosimann
Philipp Kolb
Wasser- und Elektrizitätswerk Buchs
Kompetenzzentrum Jugend, Buchs
Presse- und Informationsamt Vaduz
Luftbild Schweiz, Dübendorf

Grafische Gestaltung
Peter Freudemann, BuchsMedien AG, Buchs

Druck und Lithografien
BuchsMedien AG, Buchs

Willkommen in Buchs

Liebe Leserin
Lieber Leser

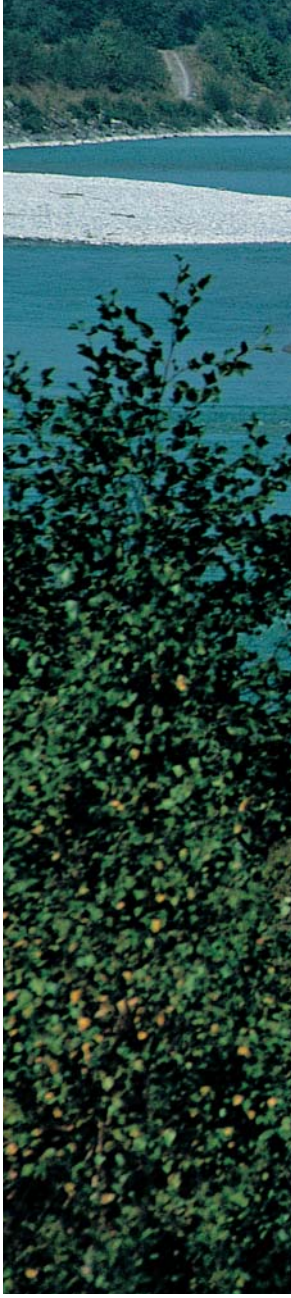
Sie gibt sich innovativ und dynamisch, die Gemeinde Buchs am jungen Rhein. Jeden Tag, wenn die Sonne von den Ost- zu den Westalpen wandert, bricht sie auf zu neuen Ufern. Der Aufstieg vom kleinen Bauerndorf zum Hauptort Werdenbergs ist eine Erfolgsgeschichte. Das Eisenbahnzeitalter gab dazu den Anstoss. Politisch, wirtschaftlich und kulturell tätige Personen haben mit ihrem Know-how dem Werdenberg Leben eingehaucht und die Entwicklung der Gemeinde Buchs mitgeprägt. Heute ist die Gemeinde im oberen Rheintal stolze Metropole einer wirtschaftlich aufstrebenden Region, die mit Zuversicht in die Zukunft blickt.

Mit der vorliegenden Broschüre erhalten Sie einen Wegweiser durch die Gemeinde Buchs. Das modern gestaltete und reich bebilderte Werk ist nicht nur als Orientierungshilfe für die Neuzugezogenen gedacht, es möchte auch den Alteingesessenen Freude bereiten. Die Broschüre soll auch Verständnis der Bevölkerung am Gemeinwohl wecken. Wenn zudem das informative Werk mithilft, Barrieren in der Gemeinde abzubauen und Menschen aus verschiedenen Kulturen in den Buchser Alltag einzubinden, erfüllt sich ein Wunsch des Gemeinderates.

Wir wünschen allen an Buchs interessierten Leuten alles Gute für die Zukunft.

Der Gemeinderat

Vom Buchserberg aus ist bei guter Fernsicht über dem Rheintal sogar der Bodensee zu sehen.



Kleinstadt in ländlicher Umgebung

Die Gemeinde Buchs im St.Galler Rheintal ist der Hauptort der Region Werdenberg. Sie hat seit Anfang 1992 Stadtgrösse erreicht und ist mit rund 10 400 Einwohnerinnen und Einwohnern eines der grössten städtischen Zentren zwischen dem Bodensee und Chur.

Buchs liegt in einem ländlichen Raum inmitten einer einzigartigen Naturkulisse. Das 15,96 Quadratkilometer grosse Gemeindegebiet erstreckt sich von den Landwirtschaftszonen im Talgrund (441 m ü. M.) über die Industrie- und Wohngebiete, die Bergwälder und Alpen bis hinauf auf den Gipfel des Glannachopfs (2232 m ü. M.). Eingebettet zwischen dem Rhein, der zugleich die Landesgrenze zum Fürstentum Liechtenstein bildet, und der Alvier-Gebirgskette wird die kontrastreiche Landschaft weiträumig umrahmt von den bizarren Formationen des Alpsteins, der sich gegen Norden öffnenden Rheinebene, dem felsigen Massiv der Drei Schwestern und den Gebirgszügen um den mächtigen Falknis. Bei Föhnwetter scheinen diese Berge zum Greifen nah. Die Gemeinde Buchs bietet auf engem Raum sehr viel: Mit über 5000 Arbeitsplätzen in allen Sektoren und Branchen ist Buchs zunächst ein wirtschaftlich starker Werkplatz. Buchs ist zweitens ein bedeutendes Einkaufszentrum und drittens dank der Interstaatlichen Hochschule für Technik, der International School Rheintal und des Berufs- und Weiterbildungszentrums bzb ein regionales Bildungszentrum. Buchs ist zudem eine Wohngemeinde mit weit überdurchschnittlicher Lebensqualität und einem vielfältigen Lebensraum sozusagen vor der Haustüre. Weil Buchs verkehrsgünstig liegt und gut erschlossen ist, sind die Städte St.Gallen, Chur und Zürich sowie die Vorarlberger Metropolen Feldkirch und Bregenz innerhalb einer Fahrzeit von rund einer Stunde erreichbar. Bis zum Airport St.Gallen-Altenrhein sind es nur rund 50 Kilometer.

Der Rhein als Grenzfluss zum Fürstentum Liechtenstein verändert sein Gesicht im Wechsel der Jahreszeiten immer wieder.

Dank der Autobahn ist Buchs direkt mit den grossen Städten in der Umgebung verbunden.

Das Gemeindegebiet erstreckt sich von der Talebene (441 m ü. M.) bis hinauf auf über 2000 Meter.

Das Wohnen in den ruhigen Quartieren garantiert hohe Lebensqualität in unmittelbarer Nähe zum pulsierenden städtischen Zentrum.

Eine Gemeinde mit hoher Lebensqualität

Wer träumt nicht davon, Ruhe und Abgeschiedenheit, gepaart mit hohen Naturwerten, zu geniessen, aber trotzdem nicht lange Wege fahren zu müssen, um am wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben eines pulsierenden Zentrums teilhaben zu können? Diesem Anspruch wird die Gemeinde Buchs gerecht, deren Lebensraum genau von diesem Kontrastreichtum und dieser Vielfalt geprägt wird. Besonders reizvoll ist das Nebeneinander von städtischem Zentrum und ländlicher Umgebung sowie das Wechselspiel zwischen Alt und Neu, Tradition und Moderne. Kurze Distanzen machen den schnellen Wechsel zwischen dem urbanen Siedlungsraum mit seinem attraktiven Arbeitsplatzangebot und den naturnahen Gemeindegebieten möglich. Am Ufer des Rheins, in den Rheinauen, am Werdenbergersee, im Bergwald, in den Alpen und in der Bergwelt ist Erholung pur möglich. Im Zuge des Bevölkerungswachstums sind in Buchs viele neue Wohnquartiere mit grosszügigen Ein- und Mehrfami-

Einmaliges Panorama inklusive: Bei Föhn rückt die Bergkette des Alpsteins zum Greifen nahe.

lienhaussiedlungen entstanden. Mit ihren grossen Grünflächen kontrastieren diese Wohnquartiere mit den dicht überbauten Wohnlagen im Zentrum, die vor allem urban orientierte Leute ansprechen. Von besonderem Charme sind die historischen Dorfkerne der Gemeinde Buchs mit ihrer gut erhaltenen, teils jahrhundertealten Bausubstanz. Einige der Wohnquartiere sind zur Verbesserung der Sicherheit und der Lebensqualität der Bewohner verkehrsberuhigt.

Grosszügige Grünflächen dominieren viele der Buchser Wohnquartiere.

Ein reichhaltiges Freizeitangebot

Ein Gradmesser für die Qualität einer Gemeinde als Lebensraum ist neben den Naturwerten auch das Freizeitangebot. Buchs verfügt über eine gut ausgebaute Freizeit-Infrastruktur. Das Hallenbad ist seit Jahrzehnten die Trainingsstätte für die einheimischen Synchronschwimmerinnen, die zur nationalen Spitze gehören. Das Freibad, die Sportanlage des Fussballclubs, die Tennisplätze, die Turnhallen – inklusive Dreifachturnhalle mit Mehrfachnutzung auch für gesellschaftliche und kulturelle Grossanlässe – und der Freizeitpark mit Minigolf- und Pit-Pat-Anlage ermöglichen die Ausübung unterschiedlichster sportlicher Aktivitäten. Der Eulen- und Greifvogelpark ist eine der jüngsten Attraktionen von Buchs. Er zieht jährlich Tausende Besucher aus der ganzen Schweiz an.

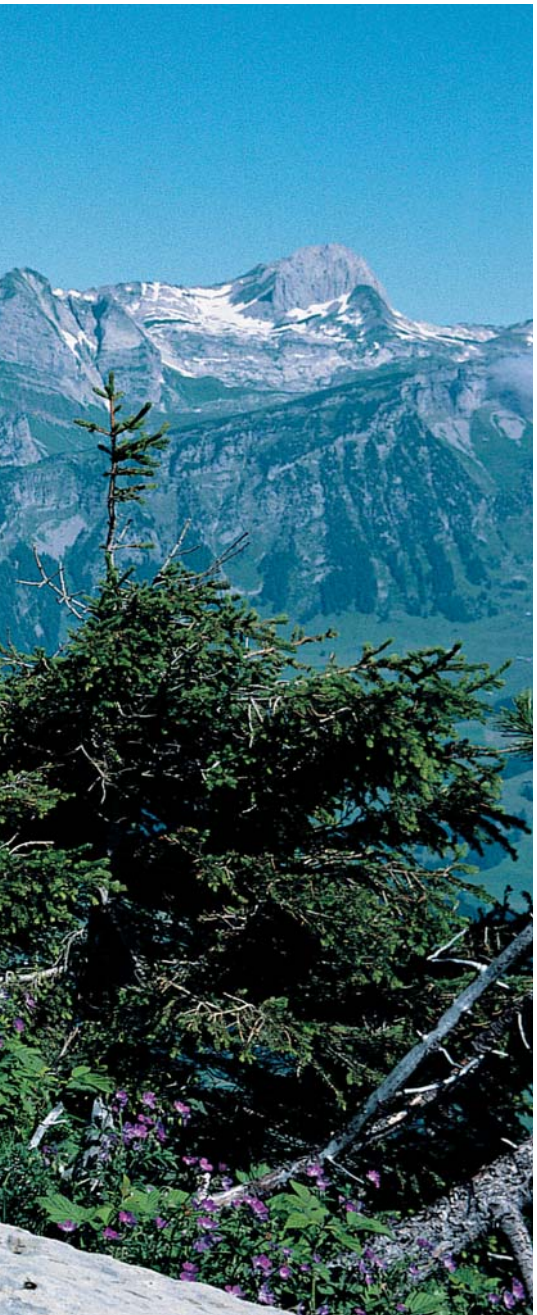
Die freie Natur in der Gemeinde ist prädestiniert für Freizeitaktivitäten aller Art – sozusagen vor der Haustüre, ohne lange Anfahrtswege: Wandern in alpinen Zonen mit atemberaubenden Ausblicken bis zum Bodensee; Mountainbiking auf dem verzweigten Waldwegnetz sowie auf anspruchsvollen Singletrails; stiebende Abfahrten über Tiefschneehänge nach Skitouren; Familienskifahren auf der Skipiste beim Skilift Malbun; rasantes Inlineskating auf dem Rheindamm. Durch Buchser Gemeindegebiet führen nationale Radweg- und Inlineskating-

Routen, aber auch der Rheintal-Höhenweg für Wanderfreunde von St.Margrethen bis Sargans. Ein Kinocenter an der Gemeindegrenze, ein vielfältiges Gastronomieangebot inklusive Gourmet-Restaurants und trendigen Bars sind ebenfalls Teil des reichen Buchser Freizeitangebots.

Die nähere Umgebung von Buchs kann zudem mit zahlreichen Attraktionen für die Freizeitgestaltung aufwarten: Zum Beispiel mit den Skigebieten Obertoggenburg und Pizol, dem Bodensee und dem Walensee, dann aber auch mit den vielen Kulturreinrichtungen jenseits der Landesgrenze im Fürstentum Liechtenstein und im österreichischen Bundesland Vorarlberg.

Die Umgebung von Buchs ist ideal für Mountainbiking.

Im Sommer bietet das Schwimmbad eine willkommene Abkühlung.



Erholung oder Freizeitaktivitäten – in der malerischen Bergwelt ist beides möglich.

Beliebt bei Familien mit kleinen Kindern ist das Skigebiet Buchserberg.

Ein starker Wirtschaftsstandort

Die Wirtschaftsstruktur der Gemeinde Buchs ist gut diversifiziert und daher wenig krisenanfällig. Wie der Lebensraum ist auch der Werkplatz geprägt vom Gegensatz Stadt-Land bzw. Moderne-Tradition. Dominierend ist der Dienstleistungssektor, denn Buchs ist ein Einkaufs-, Finanz-, Verwaltungs- und Bildungszentrum. Alle grossen Banken und Versicherungsgesellschaften haben hier ihre Niederlassungen. Traditionell viele Arbeitsplätze gibt es in Buchs, das den Beinamen «Tor zum Osten» trägt, bei Bahn, Post und Speditionsunternehmen. Grosse Arbeitgeber sind aber auch zwei ursprünglich in Buchs aufgebaute Chemieunternehmen, die Teile weltweit führender US-Grosskonzerne geworden sind. Die Mitarbeitenden der zahlreichen international tätigen Firmen in Buchs können häufig wertvolle Erfahrungen im Ausland sammeln. Andererseits profitieren die Unternehmen des Werkplatzes Buchs auch vom Potenzial motivierter und qualifizierter Arbeitskräfte, die das «Precision Valley Rheintal» dies- und jenseits des Rheins – also auch im Vorarlberg und Fürstentum Liechtenstein – laufend generiert.
Die Vielfalt der Berufe in Buchser Unternehmen spricht für die Qualität dieses Wirtschaftsstandortes. Sie reicht von Hightech- und Forschungsjobs bis hin zum traditionellen Handwerk. Kleine und mittelgrosse Betriebe, viele von ihnen seit

Bahn und Speditionen, seit jeher wichtige Arbeitgeber.

Das vielfältige Gewerbe bietet interessante Arbeitsplätze.

Blick auf das Industriegebiet, das von Strasse und Schiene gut erschlossen ist.

Auf der Alp Malschüel wird im Sommer Sauerkäse als regionale Spezialität produziert.

Jahrzehnten erfolgreich, prägen die wirtschaftliche Struktur von Buchs. Land- und Forstwirtschaft sind zwar zahlenmässig von untergeordneter Bedeutung, dennoch ist ihr Beitrag als Landschaftspfleger in der Talebene, im Wald und auf den Alpen überaus wichtig.

Mit ihren «Culinarium»-Produkten leistet die Landwirtschaft zudem einen wichtigen Beitrag zum regionalen Standortmarketing. Buchs hat als Wirtschaftsstandort viel Zukunftspotenzial: Ortsgemeinde und Politische Gemeinde setzen sich mit einer aktiven Bodenpolitik dafür ein, dass immer wieder neue Unternehmen in Buchs angesiedelt werden.

EWB-Neubau im Zentrum: Buchs hat Wachstumspotenzial, und daher auch eine rege Bautätigkeit.

Einkaufszentrum mit Charme

Weit über die Gemeindegrenzen hinaus ist Buchs als Einkaufszentrum im Herzen des Rheintals seit Jahrzehnten bekannt und beliebt. Die internationale Kundschaft stammt aus der ganzen Talschaft. Dank der Zentrumsplanung erhalten die Bahnhof- und die Grünaustrasse als Kernstücke des Buchser Einkaufszentrums seit den 1990er Jahren mit jedem Neu- und Umbau ein homogeneres Gesicht. Die gefällige Gestaltung der Fussgängerbereiche vor den Geschäften mit Gneis-Natursteinplatten und einer prächtigen Baumallee verleihen dem Einkaufszentrum einen ganz besonderen Charme. Dieser gründet natürlich auch auf dem einmalig grossen Angebot, das kaum einen Wunsch unerfüllt lässt. Seit Jahrzehnten sind zwei Grossverteiler in Buchs ansässig. Ein Bekenntnis zum Standort Buchs ist die 54-Millionen-Investition eines dieser Grossverteiler in ein topmodernes Einkaufszentrum – für einmal nicht im Grünen, sondern im Herzen von Buchs.

Auch nationale Ladenketten, Kleiderboutiquen, Fachgeschäfte und exklusive Spezialgeschäfte gibt es in Buchs in grosser Zahl. Die Interessengemeinschaft Einkaufszentrum Buchs engagiert sich seit Jahren für einen gesunden Branchenmix. Sie lanciert zudem immer wieder Innovationen, um die

Frische Produkte von den landwirtschaftlichen Produzenten vor Ort gibt es auf dem Wochenmarkt.

Buchs hat einen guten Branchenmix von Dienstleistungs- und Gewerbebetrieben.

Die gefällig gestaltete Bahnhofstrasse lädt zum Flanieren durch das Einkaufszentrum ein.

Attraktivität der Buchser Einkaufsmeile stetig zu steigern. Dazu zählen insbesondere das alljährliche Buchserfest sowie – vom Frühsommer bis Anfang Winter jeweils einmal pro Monat – die autofreie Bahnhofstrasse. Dabei machen kulturelle, sportliche und kulinarische Events das Zentrum von Buchs für Stunden zum gesellschaftlichen Treffpunkt zwischen Leuten aller Generationen, Einheimischen und Kunden aus nah und fern. Das Einkaufszentrum Buchs ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen. Für den Individualverkehr gibt es genügend Parkplätze in unmittelbarer Nähe der Geschäfte.

Gross ist das Angebot an Fachgeschäften, Boutiquen und Spezialgeschäften im Buchser Zentrum.

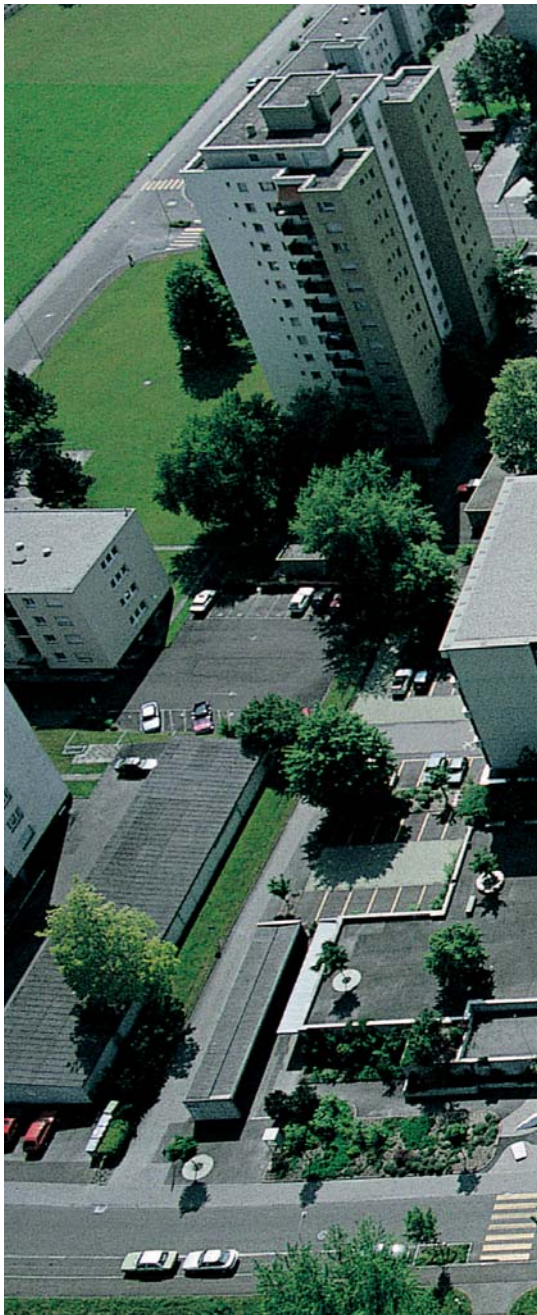
Bildungszentrum von überregionaler Bedeutung

In einem regionalen städtischen Zentrum mit einem grossen Angebot an Arbeitsplätzen leben Menschen unterschiedlichster kultureller Herkunft. In solchen Gemeinwesen hat die Schule neben ihren eigentlichen pädagogischen Hauptaufgaben auch eine wichtige Integrationsfunktion. Die Buchser Schulen zeigen sich dieser grossen Herausforderung gewachsen, denn die Gemeinde verfügt über ein fortschrittliches und sehr gut ausgebautes Volksschulwesen. Dieses darf sich im Übrigen rühmen, den Nobelpreisträger für Physik aus dem Jahr 1986, den Buchser Bürger Heinrich Rohrer, ins Einmaleins und ins ABC eingeführt zu haben. Buchs ist das grösste und wichtigste Bildungszentrum zwischen den beiden Hauptstädten St.Gallen und Chur. Die vielen Bildungseinrichtungen in der Gemeinde Buchs sind auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, beschäftigen sie doch einige hundert Lehrkräfte. Neben der Volksschule gibt es in Buchs auch Privatschulen für die unterschiedlichsten Bedürfnisse und Neigungen, eine staatliche Berufsschule und Weiterbildungseinrichtungen sowie eine Interstaatli-

Buchs verfügt über ein sehr gut ausgebautes Bildungswesen.

Es gibt auch Angebote für die vorschulische Zeit.

Im Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb werden wöchentlich Tausende von Jugendlichen und Erwachsenen unterrichtet.



che Hochschule für Technik. Im Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb Buchs werden wöchentlich über 5000 Menschen aus unterschiedlichsten Berufen aus dem Rheintal, dem Sarganserland und dem Fürstentum Liechtenstein unterrichtet: Berufsschüler, aber immer mehr auch bereits bestandene Berufsleute. Letztere lassen der Forderung nach lebenslangem Lernen Taten folgen. Sie nutzen die Vielfalt der Weiterbildungsmöglichkeiten, die vor allem abends und samstags im bzb für alle möglichen beruflichen Qualifikationen angeboten werden.

Im Schulhaus Räfis sind schon viele Generationen unterrichtet worden.

Eine eigene Hochschule in der Gemeinde

Leute mit Pioniergeist haben 1970 die Ingenieurschule Neu-Technikum Buchs (NTB) gegründet. Sie nennt sich inzwischen Interstaatliche Hochschule für Technik NTB und ist Mitglied udienprogramm erneuert in Richtung der ganzheitlichen, auf die heutigen Bedürfnisse ausgerichteten Ingenieurausbildung in Systemtechnik. Die Hochschule für Technik Buchs ist stark in der anwendungsorientierten Forschung tätig und pflegt intensiven Technologietransfer zur regionalen Wirtschaft. Immer wieder werden NTB-Diplomanden und NTB-Projekte mit renommierten Preisen ausgezeichnet.

Ein der Wirtschaftsförderung dienendes Bildungsangebot ist die International School Rheintal (ISR), die auf Initiative von Grossunternehmen, Arbeitgeberorganisationen und Privater entstanden ist. Zur Anschubfinanzierung durfte sie auf Beiträge des Kantons St.Gallen, des Fürstentums Liechtenstein, des Vorarlbergs und der Politischen Gemeinde Buchs zählen. Die Kinder der ISR werden in englischer Sprache unterrichtet. Sie stammen zum Teil von ausländischen Kaderkräften aus aller Welt, die bei den international tätigen Grossunternehmen im Dreiländereck beschäftigt sind. Auch diese Schule ist ein wichtiger Faktor im Standortmarketing der Gemeinde und der ganzen Region.

Buchs verfügt über eine Vielzahl von wichtigen Einrichtungen der Grund-, Berufs- und Weiterbildung. Zudem gibt es im Umkreis weniger Kilometer die Kantonsschulen in Sargans und Heerbrugg, die Hochschulen Vaduz und Chur, die Universität Zürich, die ETH Zürich und die international renommierte Universität St.Gallen.

Die Interstaatliche Hochschule für Technik NTB pflegt intensiv den Technologietransfer zur regionalen Wirtschaft.

Unterrichtssprache in der International School Rheintal ist Englisch.

Lehre und Forschung: Blick in ein High-Tech-Labor des NTB.

Kulturerlebnisse garantiert

Vielfalt zeichnet das kulturelle Leben in der Gemeinde Buchs aus. In zahlreichen Dorfvereinen und Gruppierungen, die sich in unterschiedlicher Zusammensetzung für einzelne Darbietungen bilden, wird Kultur gelebt. Besonders hervorzuheben ist dabei das 1980 gegründete Werdenberger Kleintheater fabriggli. Auf dessen Bühne tritt die Crème de la Crème der Kleinkunstszene auf. Im fabriggli wird Kultur aber nicht nur konsumiert, sondern auch gemacht. Das Kleintheater begeistert regelmässig mit seinen Theater-Eigenproduktionen. Es bietet zudem eine Plattform für jede Art von künstlerischem Schaffen von Menschen aller Altersklassen – und bisweilen sogar ein Sprungbrett. Einige Buchser Kulturschaffende geniessen nämlich auch ausserhalb der Region grosses Ansehen, so etwa die in Buchs aufgewachsene Videokünstlerin Pipilotti Rist, die international bekannt und geschätzt ist. Für seine besonderen Verdienste ist das fabriggli im Jahr 2001 mit dem Kulturpreis des Kantons St.Gallen ausgezeichnet worden.

Eine Ausstrahlung weit über die Gemeindegrenzen hinaus hat auch der Buchser Kultursommer. Er garantiert mit seinen Lesungen, Performances, Konzerten und Ausstellungen Kulturerlebnisse der besonderen Art. In der Musikschule Werdenberg in Buchs wächst der musikalische Nachwuchs für klassische Formationen, dörfliche Musikgesellschaften, Jazz- und Rockbands heran. Dem kulturellen Engagement eines Buchser Verlagshauses ist es mit zu verdanken, dass seit Jahrzehnten Einzelpublikationen und sogar ganze Buchreihen über Kultur, Geschichte und Heimatkunde der Region erscheinen. Dieses reichhaltige Buchschaffen ist ein weiterer Ausdruck des hohen Stellenwertes der Kultur in Buchs.

Im städtischen Buchs wird auch altes Kulturgut gepflegt.

Vereine bereichern mit ihren Auftritten das kulturelle Leben.

Das Kleintheater fabriggli geniesst in der Schweizer Kleinkunstszene einen guten Ruf.

Kulturerlebnisse garantiert die Gemeindebibliothek.

1735

Kultur überwindet Grenzen

Die Region Werdenberg mit Buchs im Zentrum ist kultur- und geschichtsträchtig. Das historische Städtchen Werdenberg mit seinem Schloss an der Gemeindegrenze zu Buchs ist gut erhaltener Zeuge der regionalen Geschichte, die im Regionalmuseum im Schlangenhaus sowie in der permanenten Ausstellung im Schloss dargestellt wird. Schloss und Städtchen haben zahlreiche Kulturschaffende inspiriert und sind auch Austragungsorte für einige Höhepunkte der Kulturagenda. So finden alle drei Jahre vor dieser historischen Kulisse die Werdenberger Schlossfestspiele statt. Dabei kommen Opernfans aus nah und fern auf ihre Kosten. An den Schlossfestspielen wie auch an den Werdenberger Musicalproduktionen ist die Musikschule Werdenberg massgeblich beteiligt. Die volkstümliche Theaterkultur pflegen Dorfvereine und vor allem die Heimatbühne Werdenberg. Nach der Premiere ihrer Stücke in Buchs geht die Heimatbühne auf Tournee durch die Region.

Auch viele Ausländervereine bereichern das kulturelle Leben in der Gemeinde. Wen es trotz dieses vielfältigen Angebots noch immer nach «Grösserem» dürstet, findet in der näheren und weiteren Umgebung von Buchs ein Kulturangebot, das kaum mehr Wünsche offen lässt: beispielsweise das Theater am Kirchplatz in Schaan mit seinem grossstädtischen Programm, das auch architektonisch interessante Kunstmuseum Vaduz, das Schauspielhaus St.Gallen oder das Stadttheater Chur, die Seebühne in Bregenz, die Altstadt Feldkirchs mit ihrem internationalen Gauklerfestival, das Jazzfestival in Sargans usw.

Die Marmorskulptur «Tor zur Zukunft» von Hugo Marxer ziert den Schulhausplatz beim bzb.

Das Kunstmuseum Liechtenstein lockt zum Kulturgenuss ins benachbarte Ausland.

Werdenberger Schlossfestspiele – ein Treffpunkt für Opernfreunde.

Moderne Musikschule – auch Musicals gehören zum Repertoire.

Eine intakte Lebensgemeinschaft

Trotz seines städtischen und zentrumsörtlichen Charakters verfügt Buchs über intakte gesellschaftliche Strukturen. Über 100 Dorfvereine widmen sich nicht nur der Pflege von Traditionen, der sportlichen oder kulturellen Betätigung, sondern sie leisten vor allem auch einen wertvollen Beitrag zur Integration sowie zum toleranten und hilfsbereiten Miteinander von Jung und Alt. In den Vereinen kommt es meist zu den ersten Kontakten zwischen den Generationen und Menschen unterschiedlichster nationalstaatlicher, kultureller und religiöser Herkunft. Dieses ungezwungene Miteinander findet seinen Ausdruck in fröhlichen Quartierfesten. Und einmal im Jahr steigt auf der Bahnhofstrasse das grosse Buchserfest. Ganz Buchs ist dabei auf den Beinen und trifft sich mit Tausenden von Besuchern aus nah und fern für einige unbeschwerte Feierstunden. Die zeitgemässe Infrastruktur der Gemeinde wird den Ansprüchen aller Altersgruppen gerecht, denn in Buchs soll sich die ganze Bevölkerung wohl fühlen können. Die Jugendarbeit ist institutionalisiert, lässt aber den Jugendlichen auf ihrem Weg zur Eigenverantwortlichkeit genügend Freiräume. Buchs ist auch für betagte Menschen attraktiv. Die Gemeinde verfügt über gut ausgebaute Sozial- und Pflegedienste. Die Voraussetzungen für einen schönen Lebensabend bieten das Haus Wieden und die Alterswohnungen Äeuli und Räfis. Diese Einrichtungen befinden sich nicht etwa irgendwo an peripherer Lage, sondern mitten in Wohnquartieren, unweit des Einkaufszentrums. So können die älteren Menschen am Puls des Gemeindelebens teilhaben. Wer krank oder von Altersgebrechen heimgesucht wird, findet in der Nachbargemeinde Grabs ein Pflegeheim und ein Kantonales Spital.

Das Buchserfest ist ein Fest der Begegnung. Es zieht jährlich Tausende von Menschen auf die autofreie Bahnhofstrasse.

An zentraler Lage in der Gemeinde verbringen betagte Menschen ihren Lebensabend im Haus Wieden.

Die Gemeinde gewährt den Jugendlichen Freiräume auf ihrem Weg zur Eigenverantwortlichkeit.

In den rund 100 Dorfvereinen treffen sich Menschen aller Altersgruppen für gemeinsame sportliche und kulturelle Aktivitäten.

Rundum erschlossene Gemeinde

1858 hat im Rheintal das Eisenbahnzeitalter begonnen. Die Eröffnung der Arlberglinie im Jahr 1884 machte Buchs zum wichtigen Verkehrsknoten im grenzüberschreitenden Ost-West-Schienenverkehr. Buchs mit seinem Grenzbahnhof erlangte als «Tor zum Osten» europaweite Bekanntheit und Bedeutung. Noch heute ist Buchs eine wichtige Verkehrsdrehscheibe im Personen- wie im Güterverkehr. Das unterstreicht die Modernisierung der SBB-Anlagen für 76 Millionen Franken (Bauphase 2004 bis 2007). Der grösste Teil der Industriezone der Gemeinde liegt direkt im Einzugsgebiet des Bahnhofareals, ein wichtiger Vorteil für Betriebe, die auf Gleisanschluss angewiesen sind. Buchs ist verkehrsmässig gut erschlossen: Es gibt direkte Bahnverbindungen nach St.Gallen, Feldkirch–Wien, Chur und Zürich–Basel sowie Buslinien nach allen Himmelsrichtungen, insbesondere auch ins Ski- und Wandergebiet Obertoggenburg.

Die Gemeinde verfügt über einen eigenen Anschluss an die Autobahn A13, über welchen das Einkaufszentrum und die verschiedenen Wohnquartiere ohne Umwege erreichbar sind. Über die Nordumfahrung, die direkt zum Autobahnanschluss führt,

Der Grenzbahnhof Buchs als wichtiger Verkehrsknoten hat den wirtschaftlichen Aufstieg von Buchs massgeblich beeinflusst.

Ob Strasse oder Schiene – Buchs ist rundum gut erschlossen. In Zentrumsnähe gibt es zudem viele Parkplätze.

zirkuliert der Durchgangsverkehr in Richtung Grabs und Toggenburg, ohne dabei das bewohnte Gebiet zu tangieren. Auch der Schwerverkehr in die Industriezone, die Anlieferungen der Kehrichtverbrennungsanlage sowie die Besucher der grossen Buchser Schulzentren erreichen über die Nordumfahrung ihre Ziele. Durch das Gemeindegebiet führt schliesslich auch ein ausgedehntes Fuss- und Radwegnetz. Dieses ermöglicht gemütliches Spazieren und die Fahrt per Velo zur Arbeit und zum Einkaufen in die Quartierläden oder ins Einkaufsparadies in der City.

Stelldichein des öffentlichen Verkehrs auf dem Bahnhofplatz.

Der Bahnhof ist Ausgangspunkt vieler Rad- und Wanderrouten.

Auszeichnung als Energiestadt

Die Gemeinde Buchs misst der Qualität ihres Lebensraumes eine zentrale Bedeutung bei. Im Gemeindeleitbild verankert ist daher der nachhaltige Umgang mit der natürlichen Umwelt. Dass dieses Bekenntnis für Behörden und Bevölkerung nicht nur eine Floskel ist, verdeutlicht eine Vielzahl vorbildlicher Projekte, die Buchs letztlich das Qualitätslabel «Energiestadt» eingetragen haben. Buchs fördert mit seinem gemeindeeigenen Wasser- und Elektrizitätswerk (EWB) gezielt den Absatz von Naturstrom. Gewonnen wird er aus der Sonnenkraft und aus den Turbinen, durch die das von den Quellen im Berggebiet gefasste Trinkwasser ins Tal schiesst. Grosse Fotovoltaikanlagen gibt es auf den Dächern der Interstaatlichen Hochschule für Technik und des Hauses Wieden. Eine dritte Grossanlage schwebt auf Stützen über dem Ausgleichsbecken des EWB auf rund 1000 m ü. M. Die Gemeinde Buchs ist für ihren nachhaltigen Einsatz zum Schutz der Umwelt auch mit einem Solarpreis und einem Recyclingpreis ausgezeichnet worden.

In die Öfen der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Buchs gelangt der Abfall von rund 170 000 Einwohnern aus 44 Gemeinden der weiteren Region. Die KVA ist ein sauber arbeitendes Kraftwerk. Seine Verbrennungswärme speist ein stetig wachsendes Fernwärmenetz, an das grosse Industrie- und Gewerbebetriebe, Schulanlagen und andere öffentliche Gebäude sowie zahlreiche Wohnquartiere der Gemeinde angeschlossen sind.

Mit den Nachbargemeinden Grabs und Sevelen bildet Buchs einen Abwasserverband, der direkt neben der KVA seine moderne Abwasserreinigungsanlage betreibt.

Der renaturierte Giessen ist ein Beispiel des nachhaltigen Umgangs mit der natürlichen Umwelt.

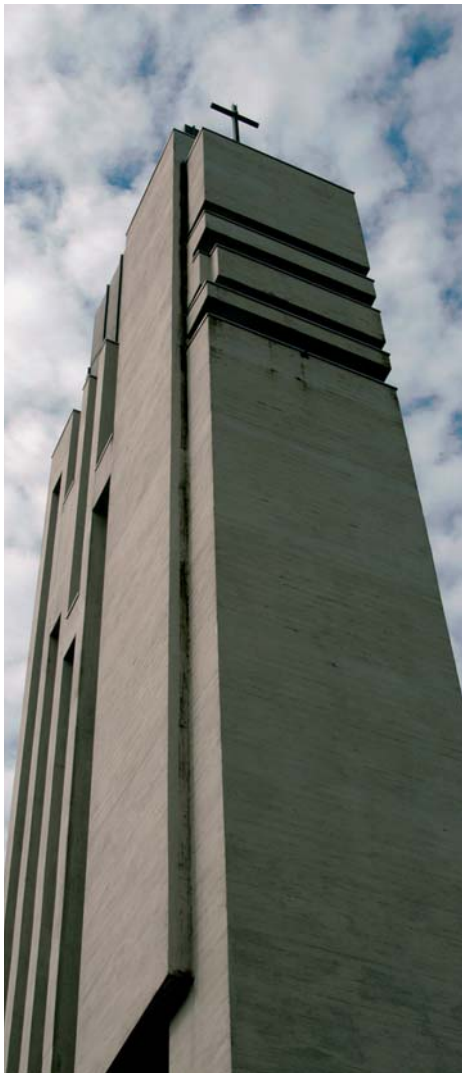
Fortschrittliche Projekte wie diese Fotovoltaikanlage auf rund 1000 m ü. M. haben Buchs zur «Energiestadt» gemacht.

Die Kehrichtverbrennungsanlage ist auch ein Kraftwerk, das elektrischen Strom produziert und ein grosses Fernwärmenetz speist.

Ein modernes Dienstleistungszentrum

Seit Anfang des Jahres 2005 bilden die Politische Gemeinde und die Schulgemeinde eine Einheitsgemeinde. Die Verwaltung der Gemeinde im Buchser Rathaus ist ein modernes, effizientes Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum, deren Mitarbeitende im Dienste und zum Wohl der Bevölkerung tätig sind. Das EW- und das Werkhofpersonal sind zuständig für den Betrieb und den Unterhalt der leistungsfähigen und zeitgemässen Infrastruktur der Gemeinde. Die öffentliche Verwaltung, Kommunikation, Verkehr, Versorgung und Entsorgung – all diese Bereiche müssen laufend neuen Erkenntnissen und Bedürfnissen angepasst werden. Aufgabe des Gemeinderates ist es, dafür die finanziellen Rahmenbedingungen festzulegen.

Die Gemeinde Buchs pflegt eine gute Zusammenarbeit mit der Ortsgemeinde, die viel Bauland und grosse Landwirtschaftsflächen besitzt und auch für die Bewirtschaftung der Alpen und die Pflege ihres eigenen Waldes verantwortlich zeichnet. Buchs verfügt über eine evangelische und eine katholische Kirchgemeinde sowie Einrichtungen anderer Glaubensgemeinschaften. Als Zentrumsgemeinde ist Buchs Sitz vieler



Buchs verfügt über eine katholische …

… und eine evangelische Kirchgemeinde.

Im altehrwürdigen ehemaligen Rathaus tagt das Kreisgericht und das Amtsnotariat hat hier seine Büros.

regionaler Institutionen wie zum Beispiel der sozialen Beratungsstellen und des Kompetenzzentrums Jugend.
Stark gefördert wird die Zusammenarbeit über die Gemeindegrenze hinaus. So arbeitet beispielsweise die Geschäftsstelle der Regionalplanung Werdenberg in Buchs an der Umsetzung eines regionalen Entwicklungskonzeptes, um auch künftig im Wettbewerb um die Standortgunst bestehen zu können. Geplant sind dabei unter anderem die Schaffung eines regionalen Kultur- und Begegnungszentrums sowie eines Naturparks Werdenberg.

Im Rathaus arbeitet die Verwaltung der Einheitsgemeinde.

Eine wechselvolle Vergangenheit

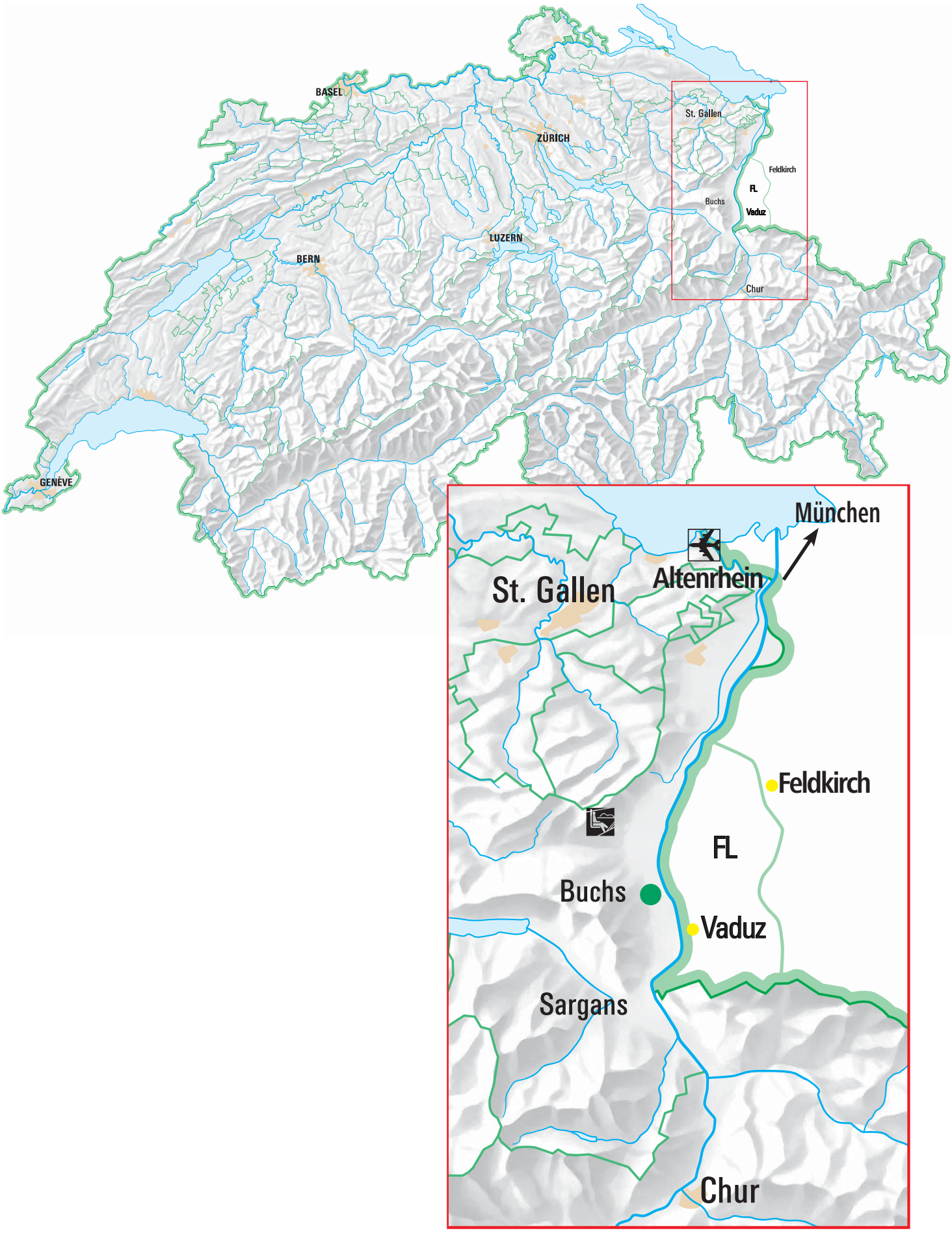
Aus vorrömischer Zeit gibt es keine Siedlungsspuren für Buchs. Urkundlich wird die Gemeinde im Jahr 765 als Pogio («auf der Höhe») erstmals erwähnt. Buchs gehörte ursprünglich zum alträtoromanischen Sprachgebiet Unterrätiens, doch das Rätoromanische wurde zwischen dem 8. und 12. Jahrhundert durch das Alemannische verdrängt.

Buchs war Teil des Stammbesitzes der Grafen von Werdenberg. Nach 1400 ging die Herrschaft an das verwandte Haus Montfort-Tettnang über. Ende des 15. Jahrhunderts wechselte die Obrigkeit abermals, neuer Herr wurde Johann Peter von Sax-Misox. Im Jahr 1517 kaufte der Stand Glarus die alte Grafschaft Werdenberg. Ein Landvogt, der auf Schloss Werdenberg residierte, regierte das Untertanengebiet. 1526 führte der Landvogt Jost Tschudin in Werdenberg die Reformation ein. 1798, zur Zeit der Helvetischen Revolution, entliess Glarus sein Untertanengebiet in die Freiheit.

Das Werdenberg wurde in der Zeit der Helvetik dem neu geschaffenen Kanton Linth zugewiesen. Damals entstanden die Munizipalgemeinden, Vorläufer der heutigen politischen Gemeinden. 1803 wurde das Werdenberg Bestandteil des neu geschaffenen Kantons St.Gallen. Trotz der neuen Freiheiten herrschte im 19. Jahrhundert vorerst bittere Not.

Grosses Unglück traf Buchs, als im Oktober 1839 im Dorfkern 66 Gebäude einer Brandkatastrophe zum Opfer fielen und 40 Familien obdachlos wurden. Der Bevölkerungsdruck, zahlreiche Rheinüberschwemmungen und die zunehmende Zerstückelung des Bodens durch Erbteilungen waren die Ursachen dafür, dass viele Menschen auswanderten, um fern ihrer Heimat eine neue Existenz aufzubauen. Mit dem Aufstieg der Maschinenstickerei ab Mitte des 19. Jahrhunderts hielt die Industrialisierung Einzug – Buchs erlebte einen enormen wirtschaftlichen Aufschwung, der zusätzlich gefördert wurde durch die wachsende Bedeutung der Eisenbahn. Die Strukturkrise der Stickereiindustrie in der Zwischenkriegszeit bremste den wirtschaftlichen Aufschwung jedoch jäh.

Nach der grossen Rezession in den dreissiger Jahren des 20. Jahrhunderts setzte erneut ein grosses Wirtschaftswachstum ein. Inzwischen ist Buchs eine prosperierende Zentrumsgemeinde im Herzen des St.Galler Rheintals mit einer diversifizierten Wirtschaftsstruktur.

Mit dem Schloss und dem Städtchen Werdenberg war die Geschichte der Gemeinde Buchs während Jahrhunderten eng verbunden.

GEOGRAFISCHE LAGE